



## Pressemitteilung

Mit Bitte um Veröffentlichung!

### **Inhaltlich dicht und intensiv in der Diskussion Geschichtsfestival "Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte" auf neuen Wegen**

Weimar. Mit einem musikalischen Highlight ist am Sonntag das Geschichtsfestival „Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte“ zu Ende gegangen. Die rund 40 Veranstaltungen von Freitag bis Sonntag standen dieses Jahr unter dem Titel HELDEN (m/w/d). Trotz der angespannten pandemischen Lage fand das Festival in Präsenz statt und es sei gelungen, neue inhaltliche Schwerpunkte zu setzen, so Festival-Leiterin Dr. Nora Hilgert: „Ein großer Erfolg war der Tag der Geschichte, den wir mit Weimars großen und kleineren geschichtsvermittelnden Institutionen gefeiert haben. Viele Besucher:innen sind der Einladung gefolgt und haben Altbekanntes neu erlebt, sei es bei Stadt- oder Ausstellungsführungen oder Filmvorführungen.“

Neben den gut besuchten Outdoor-Aktivitäten ermöglichte ein zeitversetztes Streaming die digitale Teilnahme an den Podiumsdiskussionen des Festivals. Ein Großteil der Veranstaltungen wird in den kommenden Wochen noch einmal aufbereitet und dauerhaft online gestellt, um die Diskussionen über das Wochenende hinaus zu tragen.

Auch das erstmals angebotene Programm für Kinder und Jugendliche sowie die Erzählcafé mit Zeitzeug:innen stießen auf positive Resonanz. Zwar konnten die Besucherzahlen insgesamt nicht an die vergangenen Jahre anknüpfen, sicherlich bedingt durch die derzeitige hohe Infektionslage und von der Bundesregierung ausgesprochenen Warnungen; dennoch sei auf den Podien und mit den Besucher:innen auf hohem inhaltlichen Niveau diskutiert worden, so Hilgert: „Der Dialog mit dem Publikum war in diesem Jahr erfreulicherweise sehr intensiv, was sicherlich auch an dem polarisierenden Thema lag. Beispielsweise führte das Podium zu Belarus sehr bewegend und emotional durch die Geschichte eines umkämpften Landes, während von der Eröffnung an intensiv über den Helden-Mythos diskutiert wurde – der auch in die Einschätzung der aktuellen Lage immer wieder einfluss.“ Für Dr. Nora Hilgert, die diesjährige Festivalleiterin, habe sich das Format des Festivals bewährt, Wissenschaft und Gesellschaft miteinander in Dialog zu bringen, der für unsere Demokratie essenziell sei. Der in diesem Jahr erstmals eingeflochtene rote Faden der Demokratiegeschichte soll in den kommenden Jahren fortgesponnen werden.

Der wissenschaftliche Beirat wird am kommenden Montag zu einer Sitzung zusammenkommen, um das Thema für 2022 zu erörtern und gegebenenfalls bereits festzulegen.

Das Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte wurde in diesem Jahr von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, dem Freistaat Thüringen und der Stadt Weimar gefördert.

Förderverein Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte e.V.  
Gottfried-Keller-Straße 1, 99425 Weimar  
Pressearbeit: Dr. Franziska Müller

[presse@weimarer-rendezvous.de](mailto:presse@weimarer-rendezvous.de), 0176 70 88 28 47